



## Ein Handlungsstrang oder viele - was ist besser?

**Fansoits hat Folgendes geschrieben:** Wenn du eine organische Geschichte aufbaust, bieten sich meist ganz automatisch mehrere Handlungsstränge an: zum einen die übergeordnete Handlung, die sich wahrscheinlich in kleinere Handlungsabschnitte/Etappen aufteilen lässt, die alle auf das Ziel hinarbeiten, dann die persönliche Entwicklung des Protagonisten, die Beziehung des Protagonisten zu anderen Figuren, die Beziehung der Figuren untereinander, die Rahmenhandlung etc.

Tatsächlich? Für mich sind das nicht zwingend Handlungsstränge, sondern eher Aspekte, die ich brauche, um meinen Plot zu bilden und dafür natürlich ausarbeiten muss.

Ich habe meinen ganzen Roman überwiegend aus der Perspektive meiner Hauptdarstellerin erzählt - aber nicht in der Ich-Form - und nur für ein, zwei kurze Absätze zur Perspektive einer anderen Figur gewechselt, aber immer im selben Erzählstrang. Ein anderer Handlungsstrang wäre für mich, wenn ich die Geschichte noch aus der Erzählperspektive einer anderen Person ergänze, womöglich an einem anderen Setting. Eben eine davon abgetrennte Handlung, die aber für das Buch als ganzes gebraucht wird. Und das habe ich eben nicht.

Das ganze Buch geht um sie, ihre Geschichte, ihre Entwicklung, aus ihrem Blickwinkel - also ein Handlungsstrang. Und ab und zu zweifel ich eben ein bisschen, ob das reichen kann oder ein Anfängerproblem ist und damit eine Art ‚Makel‘. Auf der anderen Seite werde ich bis zum Ende des ersten Buches wohl 150 000 Wörter haben (120 000 habe ich schon).

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).